

MNA – Monatsbericht Juni 2009



Liebe Freunde und Unterstützer von MNA!

Heute möchten wir wieder über unsere Arbeit berichten – verbunden mit einem Dank für alle Unterstützung in Gebet und Finanzen! Es ist schön zu wissen, dass wir auf diese Weise mit Euch verbunden sind, auch über die große räumliche Entfernung hinweg.

Neues aus dem OT Projekt...

Dankbar können wir auf die letzten Monate zurückblicken, wo sich Taku gut im Team zurechtfindet und das Fundament in der Orthopädie lernen konnte. Die ersten schriftlichen Prüfungen im Armprothetikmodul haben Greta, Juxhin und Taku gut bestanden, Ende Juni findet für Taku (aufgrund seines verspäteten Einstiegs in die Ausbildung) die schriftliche Anatomieprüfung statt, ebenso für alle anderen Azubis die Prüfung zum Thema „Rehabilitation“ und Biomechanik. Eine Veränderung wird es evtl. erneut im Team geben. Handicap International hat Greta auserwählt, dass sie eine Ausbildung zum OT Techniker im Ausland machen kann. Abhängig ist es davon, ob Albanien in der Kategorie „Ehemaliges Kriegsgebiet“ einzustufen ist. Ob die Anarchie 1997 darunter fällt, bleibt abzuwarten. Wenn dies der Fall ist, dann kann es sein, dass Greta uns nach dem Sommer für drei- vier Jahre verlassen wird. Einerseits wäre es momentan der größte Verlust im Team, da Greta am längsten dabei ist und neben der Arbeit auch persönlich enorm viel Reife mitbringt, was für das Team und die Arbeit sehr wichtig ist. Andererseits wird Greta eine großartige Ausbildung machen können und nach dieser Zeit den Meisterstatus haben. Dadurch kann sie für die Zukunft in Albanien eine ganz wichtige Person werden, damit die OT-Ausbildung weiterentwickelt werden kann.

Bitte betet für die Situation um Greta, und dass Gott die Schritte führt.

Gäste bei uns...

Ende April hatten wir ja ein Team vor Ort (Günther Riedl berichtete im letzten Rundbrief). Heute lest Ihr einen Reisebericht von der Physiotherapeutin Inge Kleinschrodt.

Reisebericht meiner Albanienreise vom 24. April bis 3. Mai 2009

Beginnen möchte ich mit einem Satz, den vor vielen Jahren ein Mann sagte, als er sah, dass seine Aufgabe erfüllt war. Der Mann war der Verwalter von Abraham. Die Geschichte steht in 1. Mose 1,24. Der Satz heißt: „Der Herr hat meine Reise gelingen lassen“ (1.Mose 24,56).



Reisegefährten:

Da Gott der große Teamer ist (Vater, Sohn und Heiliger Geist), hat er auch uns als Team auf die Reise geschickt. Der erste, der diese Reise plante, war Günther Riedl. Vor etwa 2 Jahren las ich in einer Veröffentlichung der MNA, dass eine Physiotherapeutin im Bereich Gynäkologie gesucht wird. Ich meldete mich bei Günther R. und fragte, ob ein Beckenbodenseminar in Albanien für die MNA denkbar wäre. Die positive Antwort veranlasste mich, für die Reise zu sparen.

Letztes Jahr auf der Jahrestagung wurde es konkret.

Albanien:

Des Öfteren hörte ich vor dem Einsatz: „nach Albanien!? Und dort einen Beckenboden-Kurs!?“ Für mich schon so selbstverständlich, für andere nicht nachvollziehbar. Afrika wäre für manche verständlicher, weil auch bekannter. Vielleicht liegt es daran, dass so wenig von diesem Land bekannt ist. Durch die vielen positiven Merkmale des albanischen Volkscharakters wie

Kontaktfreudigkeit, Hilfsbereitschaft, Wissbegier und Witz wird ein Besuch in Albanien jedoch zu einem besonderen Ereignis. Faszination der Landschaft, Gastfreundlichkeit der Bewohner und nicht zuletzt die zahlreichen historischen Stätten, die Zeugnis ablegen von der bewegten Geschichte des Landes, wären Gründe, dieses europäische Land kennenzulernen. (gelesen in dem Buch „Albanien entdecken“ von Renate Ndarurinze (empfehlenswert!).

Meine Arbeit in Pogradec:

Am Montag früh fuhr ich mit Günther zu NEHEMIA (eine christliche Organisation, die in Pogradec schon viel bewegt hat), wo ich bei einem Hausbesuch mitgehen sollte. Mit Jonida als Übersetzerin und 2 Mitarbeiterinnen (sie waren dann auch beim Seminar dabei) besuchten wir eine Patientin. (Zustand nach Schlaganfall). Ich legte den Schwerpunkt auf Gleichgewichtsübungen, die beim Stehen und Laufen wichtig sind. Der 2. Patient, ein Junge, kam nicht. Da ich noch Zeit hatte, wurde mir Bergtee gereicht, der sehr lecker ist und Jonida führte mich durch das Gelände von NEHEMIA (u.a. Kindergarten, Gottesdienstraum, Verwaltung, Therapieraum). Nach dem Vorbild dieses Gebäudes (in der kommunistischen Zeit gebaut) wurden nun schon 3 Kirchen gebaut. In der Mitte befindet sich der Gottesdienstraum und seitlich sind verschiedene Räume.

Dann war es so weit. Ich war sehr aufgeregt! Wie viele Teilnehmerinnen werden kommen? Wie wird es mit der Übersetzung klappen? Wie komme ich mit meinem Thema an? Rechtzeitig war meine Übersetzerin zur Stelle: Suada, eine junge Frau aus Tirana. Sie wohnte mit uns bei Anke.

Wir fuhren um 14 Uhr los nach Stropcka in die Berge. Dort sollte das Seminar stattfinden. Nach ca. 20-minütiger, kurvenreicher Fahrt kamen wir an.

Von den 15 Teilnehmern waren 3 Männer (Ärzte), 3 Frauen zwischen 40 und 50 Jahren, 9 junge



Frauen zwischen 20 und ... Jahren. Die Frauen kamen aus verschiedenen medizinischen Berufen. Nach Fotoshooting, Vorstellung und Theorie wurde es praktisch. Suada übersetzte mich fließend. Das war für mich ein großes Geschenk und eine große Erleichterung! Die Übungen sind alltagstauglich und können gleich auf ihre Wirkung getestet werden, z.B. wie bleibe ich kontinent beim Husten und Niesen?

Am Dienstag war ich vormittags bei Sonila in der Physiotherapie der MNA. Sie hat ihre praktischen Kenntnisse von Physiotherapeutinnen, die hier gearbeitet haben, erworben. Eine offizielle Physiotherapeutenausbildung gibt es in Albanien erst seit kurzem und sie ist nur theoretisch! Auch Sonila nahm am BB-Seminar teil.

Auch am 2. Tag waren alle Frauen wieder da. Arnulf war der einzige Mann, der das ganze Seminar besuchte. Den Begrüßungstanz übten wir wieder. Ich hatte die Hoffnung, dass wir es gut schaffen würden. Aber irgendwie hat es nie geklappt. Dafür hatten wir viel Spaß dabei!



Zwei Neue (2 Friseurlehrlinge, weiblich u. männlich) kamen am 3. Tag dazu. Beide waren sehr interessiert!

Neben den Wiederholungen der Übungen von den Vortagen, kamen neue Übungen im Stehen dazu.

Am 4. und letzten Tag zeigte ich mit dem Reiskissen, was wir uns Gutes tun können. Außerdem überreichte ich jeder Teilnehmerin ein Zertifikat über die Teilnahme an dem Beckenboden-Kurs. Am Ende des Seminars bat ich jede Frau zu sagen, was ihnen der Kurs gebracht hat. Das war sehr ergreifend. Jede Frau hatte einen besonderen Charme, die Augen leuchteten, das Gesicht war entspannt, sie strahlten mich an (Veränderungen, die ich auch bei Kursteilnehmerinnen in Deutschland beobachten konnte). Der Abschied war sehr herzlich. Es war überwältigend für mich.

Fazit:

Nachdem ich nun über drei Wochen wieder zuhause bin, merke ich, dass ich wirklich 58 Jahre alt bin!!! Mein Heimkommen und Gesunden brauchte seine Zeit. Gott sei Dank darf ich sie mir nehmen. Ich war sooo lange weg! Ich habe sooo viel erlebt!

Dankbar bin ich für meinen Mann Sigggi und unserer Tochter Julia. Sie standen voll hinter mir. Danke an alle, die für mich gebetet haben und innerlich mitgegangen sind.

Viel Ermutigung erlebte ich durch Arnulf, Günther und Anke. Ich glaube, ich habe ein Stück Gelassenheit gelernt und auch Gott zu vertrauen. Gott ist wirklich sehr gut. Es war mir ein besonderes Geschenk, dass ich das Seminar trotz meiner Erkältung halten konnte. Das Gebet, dass Jesus mich gesund macht, war und ist mir gegenwärtig und ich merke: Er heilt!

Ob ich wiederkomme, wurde ich am Seminarende von einigen der Teilnehmerinnen gefragt!?! Ich sehe diesen Kurs erst als Anfang bei dem wichtigen Thema Beckenboden. Diese Muskulatur ist ja in der Mitte unseres Körpers und wird meistens gar nicht wahrgenommen. Aber wenn sie nicht mehr richtig arbeiten kann, dann gibt es viele Probleme.

Gott hat mich bisher geführt und wenn er will, wird es durch mich eine Fortsetzung geben.

Am Ende bleibt: Soli Deo Gloria! Gott allein die Ehre!

Inge Kleinschrodt, Mai 2009

Das Seminar von Inge hat schon die ersten Auswirkungen gezeigt:

So hat Sonila ein Seminar an 3 Nachmittagen für interessierte Frauen angeboten. Es ist schön, zu sehen, wenn neues Wissen gleich angewendet wird! Das ist Ziel von MNA – Ausbildung, Weiterbildung und Multiplikation wertvollen Wissens.



Und sonst...

Nach wie vor warten wir auf die Registrierung des Vereins MNA in Albanien. Die Dokumente liegen beim Gericht in Tirana, nach den Fristen des albanischen Gesetzes hätten wir schon vor drei Wochen eine Nachricht erhalten müssen. **Bitte betet, dass wir in diesem Tagen die Registrierung erhalten.**

Habt Dank für eure Unterstützung! Wir grüßen Euch herzlich aus dem warmen Pogradec!

Gott segne euch,
Anke Nicolaus und Liane Schmiedel